

## I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

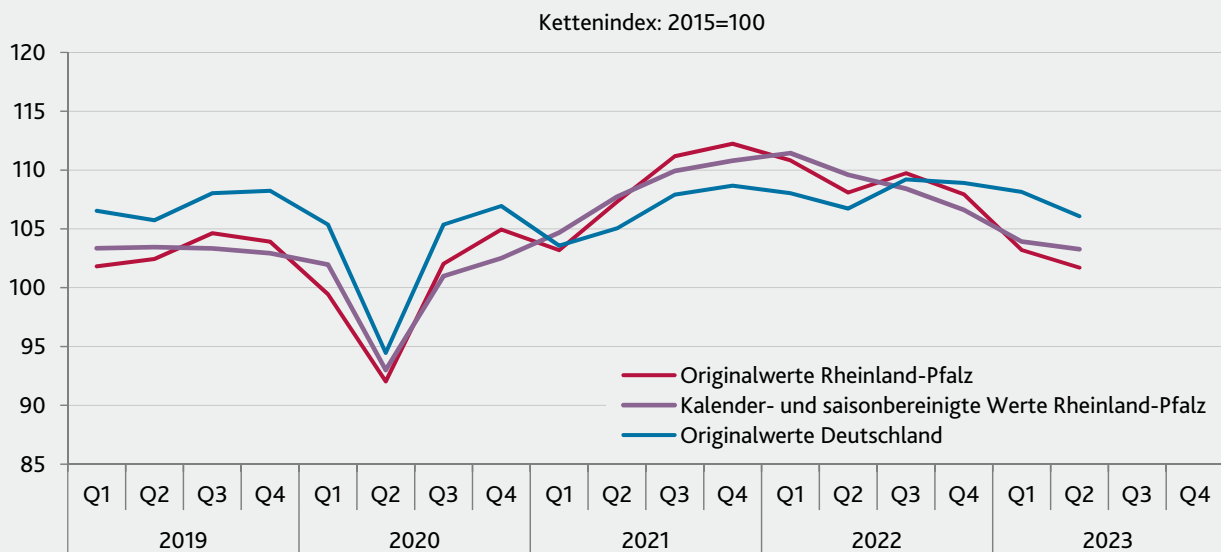
### Wirtschaft schrumpft im zweiten Quartal

Das rheinland-pfälzische Bruttoinlandsprodukt sank im zweiten Quartal 2023. Der Wert aller im Land erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich der verbrauchten Vorleistungen nahm gegenüber dem ersten Quartal 2023 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,6 Prozent ab. Das ergaben indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen Landesamtes. Gegenüber dem Vorjahresquartal schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 5,8 Prozent.

Weitere Leitzinserhöhungen in den USA und im Euroraum zur Eindämmung der hohen Inflation sowie die schwächelnde konjunkturelle Entwicklung in China dürften im zweiten Quartal hemmend auf die weltwirtschaftliche Entwicklung gewirkt haben. In den Vereinigten Staaten von Amerika – der größten Volkswirtschaft der Welt – wuchs das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal. In China, das gemessen am Bruttoinlandsprodukt die zweitgrößte Volkswirt-

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019–2023 nach Quartalen



### T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige<sup>1</sup>

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	-1,7 ↓	-2,5 ↓	-0,6 ↓	-3,8 ↓	-6,7 ↓	-5,8 ↓
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	-1,6 ↓	-2,6 ↓	-1,0 ↓	-3,7 ↓	-6,6 ↓	-6,2 ↓
Verarbeitendes Gewerbe	-3,3 ↓	-7,7 ↓	-3,0 ↓	-3,6 ↓	-12,6 ↓	-13,8 ↓
Baugewerbe	-3,2 ↓	-0,4 ↓	-0,9 ↓	-5,9 ↓	-7,6 ↓	-6,4 ↓
Dienstleistungsbereiche	-0,8 ↓	-0,5 ↓	-0,5 ↓	-3,8 ↓	-3,9 ↓	-3,0 ↓
Erwerbstätige insgesamt	0,2 ↗	0,1 ↗	...	1,0 ↗	0,9 ↗	...
Verarbeitendes Gewerbe	-0,1 ↓	-0,2 ↓	...	0,5 ↗	0,2 ↗	...
Baugewerbe	0,2 ↗	0,4 ↗	...	0,6 ↗	0,7 ↗	...
Dienstleistungsbereiche	0,2 ↗	0,2 ↗	...	1,1 ↗	1,1 ↗	...

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓↓) oder 0 (→).

schaft der Welt ist, nahm die Wirtschaftsleistung im zweiten Vierteljahr um 0,8 Prozent zu. Im Euro-raum ergibt sich ein gemischtes Bild. Von den vier Ländern, die neben Deutschland zu den fünf größten Volkswirtschaften der Währungsunion zählen, erzielten nur Spanien und Frankreich ein Wachstum ihrer Wirtschaftsleistung (jeweils +0,5 Prozent). In den Niederlanden und in Italien sank das Bruttoinlandsprodukt um 0,2 bzw. 0,4 Prozent. Die Schwellenländern Indien und Brasilien verzeichneten ein Wachstum um 1,9 bzw. 0,9 Prozent.

In Deutschland schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2023 im Vergleich zum Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent.<sup>1</sup> Negativ wirkten sich insbesondere die rückläufigen staatlichen und privaten Konsumausgaben aus. Da der Wert der Exporte stärker abnahm als der Wert der Importe, trug auch der Außenhandelsbeitrag zur Abnahme der Wirtschaftsleistung bei. Gestützt wurde die wirtschaftliche Entwicklung dagegen von steigenden Ausrüstungs- und Bauinvestitionen. Die Entwicklung der Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen verlief uneinheitlich: Während die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorquartal nahe-

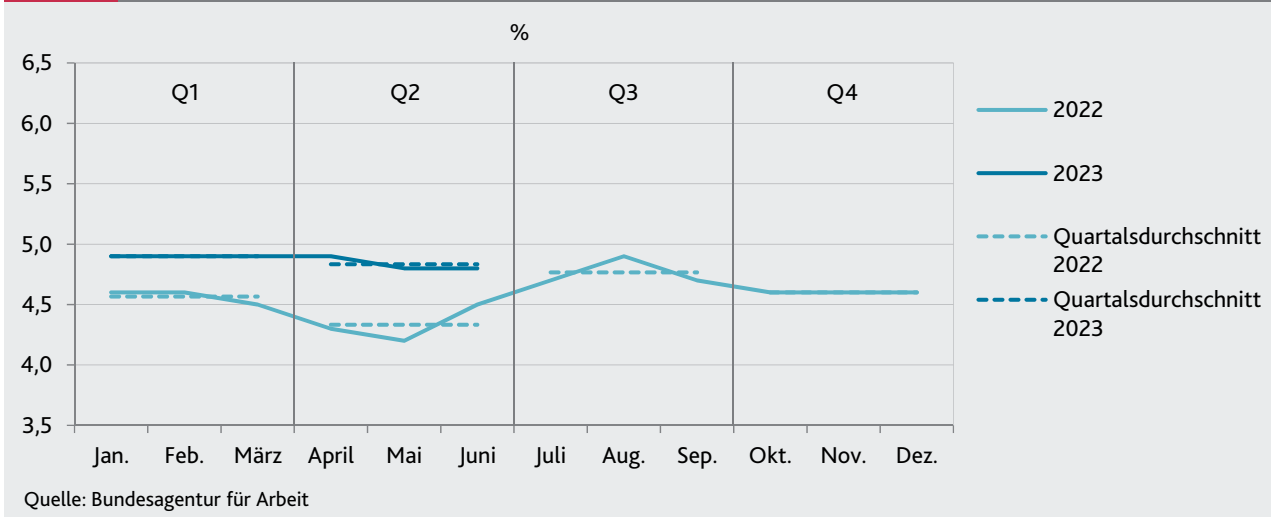
zu stagnierte, legte sie im Baugewerbe zu. Auch in den Dienstleistungsbereichen ergibt sich ein heterogenes Bild: Mit einem leichten Wachstum schnitt der Bereich „Information und Kommunikation“ am besten ab. In den Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ sowie „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ schrumpfte die Wertschöpfung dagegen am deutlichsten.

In Rheinland-Pfalz war die Wirtschaftsleistung sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor rückläufig. In den **Dienstleistungsbereichen** nahm die Bruttowertschöpfung preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,5 Prozent ab. Im **Verarbeitenden Gewerbe** sank die preis-, kalender- und saisonbereinigte Wertschöpfung um drei Prozent [→ Tabelle T 1]. Ein Blick auf die Entwicklung der kalender- und saisonbereinigten nominalen Umsätze zeigt, dass zwei der drei industriellen Güterhauptgruppen mit Umsatzeinbußen zu kämpfen hatten. Die Erlöse der Vorleistungs- und Konsumgüterproduzenten gingen deutlich zurück. Erlössteigerungen verzeichneten dagegen die Investitionsgüterproduzenten.

Die Bruttowertschöpfung des **Baugewerbes** ging im zweiten Quartal 2023 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,9 Prozent zurück [→ Tabelle T 1].

<sup>1</sup> Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

G 2 Arbeitslosenquote 2022–2023 nach Monaten



Hohe Preise für Roh- und Baustoffe sowie steigende Zinsen für Baukredite dürften die Nachfrage nach Bauleistungen hemmen. Nominal, d. h. nicht um diese Preiserhöhungen bereinigt, nahmen die Umsätze im Bauhauptgewerbe im zweiten Quartal zu. Das Plus ist auf den Tiefbau zurückzuführen. Im Hochbau sanken die Erlöse verglichen mit dem Vorquartal.

**Arbeitslosigkeit nimmt zu<sup>2</sup>**

Auf dem **Arbeitsmarkt** verschlechterte sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr. Die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit registrierte im Juni 2023 rund 108 400 Arbeitslose. Das sind acht Prozent mehr als im Juni 2022. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – lag im Juni bei 4,8 Prozent [→ Grafik G 2]. Dies entspricht einer Zunahme um 0,3 Prozentpunkte gegenüber Vorjahresmonat.

Die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen, einem Indikator für die Nachfrage nach Arbeit, sank derweil. Der Bundesagentur für Arbeit wurden im

Juni 42 600 offene Stellen gemeldet. Das waren 4 300 Stellen bzw. 9,2 Prozent weniger als im Vorjahr.

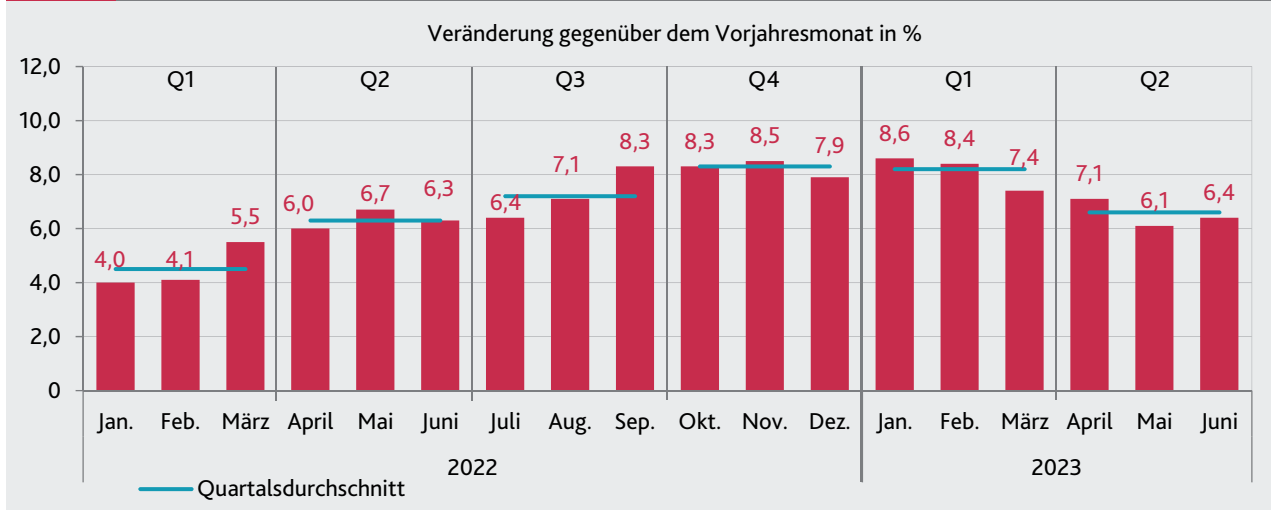
Rückläufig war die Zahl der Personen, die konjunkturelles **Kurzarbeitergeld** empfangen. Sie lag im Mai 2023 nach einer ersten Hochrechnung bei 5 200 Personen. Das sind 2 600 weniger als im Vorjahresmonat.

**Inflation lässt weiter nach**

Im zweiten Quartal 2023 ließ die **Inflation** weiter nach. Während die Verbraucherpreise im April um 7,1 Prozent über dem Vorjahresmonat lagen, betrug die Teuerungsrate im Mai noch +6,1 Prozent [→ Grafik G 3]. Der Rückgang der Teuerung hängt allerdings unter anderem mit einem statistischen Basiseffekt zusammen. Im Frühjahr 2022 hatten sich die Verbraucherpreise, insbesondere die Energiepreise, außergewöhnlich stark erhöht. Weil die hohen Vorjahrespreise nun die Vergleichsbasis für die Berechnung der Inflationsrate bilden, fällt die Rate niedriger aus als in den Vormonaten. Im Juni 2023 zog die Teuerung mit +6,4 Prozent jedoch wieder leicht an. Auch in diesem Fall spielte ein statistischer Basiseffekt eine Rolle: Im Juni 2022 wurden im Rahmen des zweiten Entlastungspakets der Bundesregierung vor-

<sup>2</sup> Die Darstellung der Erwerbstätigenzahlen entfällt, da die Veröffentlichung der Angaben für das zweite Quartal durch den Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ erst später erfolgt.

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2022–2023 nach Monaten



übergehend das „Neun-Euro-Ticket“ im öffentlichen Personennahverkehr eingeführt und die Energiesteuer auf Kraftstoffe gesenkt („Tankrabbat“). Weil diese reduzierten Vorjahrespreise in die Berechnung der Inflationsrate einfließen, war die Rate im Juni etwas höher als im Vormonat.

Der Anstieg der Energiepreise ließ im zweiten Quartal deutlich nach; im Juni 2023 lagen sie um 4,7 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Damit fiel die Steigerung der Energiepreise schwächer aus als die Gesamtentwicklung der Verbraucherpreise. Allerdings entwickelten sich die Energiepreise sehr heterogen: Kraftstoffe waren trotz des im Vorjahr geltenden „Tankrabatts“ deutlich günstiger als im Juni 2022 (–11 Prozent). Haushaltsenergie wurde hingegen wesentlich teurer: Die Preise stiegen binnen Jahresfrist um 19 Prozent. Haushaltsenergie wird häufig über längerfristige Lieferverträge mit fest vereinbarten Preisen bezogen. Die bei einigen Energieträgern zu beobachtenden Preisrückgänge schlagen sich daher erst sukzessive mit dem Auslau-

fen von Preisbindungen in bestehenden Verträgen im Verbraucherpreisindex nieder.

Die Preise für Nahrungsmittel stiegen erneut stark. Die Verbraucherinnen und Verbraucher mussten im Juni für Nahrungsmittel 13 Prozent mehr bezahlen als ein Jahr zuvor.

Um längerfristige Trends bei der Preisentwicklung zu erkennen, wird die Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ gegenüber dem Vorjahresmonat betrachtet, die auch als **Kerninflation** bezeichnet wird. Sie lag im Juni bei +5,7 Prozent.

In allen zwölf **Abteilungen des Verbraucherpreisindex** waren die Preise im Juni höher als im Vorjahresmonat. Die stärkste Steigerung gab es bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken (+13 Prozent). Dahinter folgten die Abteilungen „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+8,3 Prozent) sowie „Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen“ (+8 Prozent). Die geringste Preiserhöhungen verzeichnete der Bereich „Post und Telekommunikation“ (+0,3 Prozent).



## II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

### Industrieproduktion sinkt im zweiten Quartal 2023

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 23 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der dritthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die **Industrieproduktion** nahm im zweiten Quartal 2023 ab. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex war um 1,4 Prozent niedriger als im Vorquartal [→ Tabelle T 2].

In allen drei industriellen Hauptgruppen ging der Güterausstoß im zweiten Quartal zurück. Die Investitionsgüterproduzenten, die 30 Prozent der Industrieumsätze erzielen, drosselten den Output im zweiten Quartal um 1,7 Prozent. Die Konsumgüterhersteller, die 16 Prozent zu den rheinland-pfälzischen Industrieumsätzen beisteuern, reduzierten die Produktion ebenfalls um 1,7 Prozent. Etwas geringer fiel der Rückgang bei den Vorleistungsgüter-

herstellern aus. In dem Bereich, auf den mehr als die Hälfte der Industrieumsätze entfallen, sank die Güterausbringung um ein Prozent.

In zwei der drei umsatzstärksten Branchen des Verarbeitenden Gewerbes verlief die Entwicklung der Produktion negativ. Lediglich die Chemieindustrie, welche die umsatzstärkste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, steigerte die Güterausbringung gegenüber dem Vorquartal leicht um 0,2 Prozent. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie nahm der Output dagegen deutlich ab (-5,9 Prozent). Auch der Maschinenbau drosselte die Güterausbringung gegenüber dem Vorquartal (-1 Prozent). Die beiden Bereiche trugen somit entscheidend zur Produktionsdrosslung der Investitionsgüterproduzenten bei.

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das In- und Auslandsgeschäft jeweils entwickelt hat. Einen Hinweis darauf geben die Industrieumsätze, die nach Inland und Ausland differenziert vorliegen. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann. Zwar erhöhten sich die Erzeugerpreise im ersten Halbjahr 2023 deutlich langsamer

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-2,6 ↓	-3,1 ↓	-1,4 ↘	-5,5 ↓	-8,0 ↓	-8,3 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-5,7 ↓	-1,6 ↘	-1,0 ↘	-15,7 ↓	-14,8 ↓	-12,6 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-0,5 ↘	0,9 ↗	-1,7 ↘	7,9 ↑	10,7 ↑	0,8 ↗
Konsumgüterproduzenten	1,9 ↗	-11,5 ↓	-1,7 ↘	4,6 ↑	-13,0 ↓	-9,8 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-16,7 ↓	7,3 ↑	0,2 ↗	-30,4 ↓	-22,5 ↓	-17,0 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-3,6 ↓	1,6 ↗	-5,9 ↓	11,9 ↑	19,9 ↑	-7,1 ↓
Maschinenbau	0,2 ↗	0,1 ↗	-1,0 ↘	3,5 ↑	4,0 ↑	1,9 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

### T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-0,7 ↓	-6,8 ↓	-3,8 ↓	9,7 ↑	-5,4 ↓	-11,6 ↓
Inland	0,3 ↗	-8,9 ↓	-3,5 ↓	14,2 ↑	-6,9 ↓	-12,3 ↓
Ausland	-1,5 ↓	-5,0 ↓	-4,1 ↓	6,3 ↑	-4,2 ↓	-11,0 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-3,9 ↓	-8,4 ↓	-7,7 ↓	8,9 ↑	-8,3 ↓	-19,3 ↓
Inland	-2,9 ↓	-7,6 ↓	-7,3 ↓	9,9 ↑	-7,1 ↓	-17,2 ↓
Ausland	-4,6 ↓	-8,9 ↓	-8,0 ↓	8,1 ↑	-9,2 ↓	-20,7 ↓
Investitionsgüterproduzenten	0,4 ↗	0,9 ↗	6,2 ↑	7,2 ↑	4,4 ↑	12,9 ↑
Inland	-0,2 ↓	-1,5 ↓	5,5 ↑	13,2 ↑	3,4 ↑	10,1 ↑
Ausland	0,8 ↗	2,4 ↑	6,6 ↑	3,6 ↑	4,9 ↑	14,7 ↑
Konsumgüterproduzenten	9,1 ↑	-12,4 ↓	-7,4 ↓	16,6 ↑	-9,8 ↓	-19,1 ↓
Inland	8,0 ↑	-17,6 ↓	-3,7 ↓	25,0 ↑	-15,2 ↓	-19,7 ↓
Ausland	11,1 ↑	-3,1 ↓	-13,0 ↓	3,9 ↑	-0,2 ↘	-18,3 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-6,8 ↓	-10,8 ↓	-11,1 ↓	2,4 ↑	-14,1 ↓	-27,5 ↓
Inland	-6,7 ↓	-11,8 ↓	-10,4 ↓	2,1 ↑	-16,1 ↓	-28,1 ↓
Ausland	-6,8 ↓	-10,4 ↓	-11,4 ↓	2,6 ↑	-13,2 ↓	-27,3 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-2,2 ↓	-2,3 ↓	14,5 ↑	-4,1 ↓	-10,4 ↓	15,0 ↑
Inland	-1,9 ↓	-6,5 ↓	15,7 ↑	9,3 ↑	-13,3 ↓	13,9 ↑
Ausland	-2,3 ↓	0,0 →	13,9 ↑	-10,0 ↓	-8,9 ↓	15,6 ↑
Maschinenbau	1,8 ↗	3,7 ↑	-0,6 ↓	14,5 ↑	16,1 ↑	9,3 ↑
Inland	0,1 ↗	2,1 ↑	-4,9 ↓	11,6 ↑	14,3 ↑	-0,8 ↓
Ausland	2,6 ↑	4,4 ↑	1,2 ↗	15,8 ↑	16,9 ↑	13,9 ↑

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

### T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,1 ↗	-0,4 ↓	-0,5 ↓	1,7 ↗	0,9 ↗	-0,1 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,0 →	-0,6 ↓	-0,9 ↓	1,9 ↗	0,9 ↗	-0,6 ↓
Investitionsgüterproduzenten	0,5 ↗	-0,8 ↓	-0,2 ↓	2,1 ↑	0,7 ↗	0,1 ↗
Konsumgüterproduzenten	-0,1 ↓	1,1 ↗	-0,1 ↓	0,3 ↗	1,0 ↗	0,8 ↗
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0,4 ↗	0,2 ↗	-1,0 ↓	0,5 ↗	1,9 ↗	1,0 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-2,8 ↓	-9,7 ↓	0,5 ↗	8,6 ↑	-9,5 ↓	-9,3 ↓
Maschinenbau	0,7 ↗	3,0 ↑	-0,9 ↓	-2,4 ↓	4,4 ↑	2,7 ↑

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-11,1 ↓	-10,4 ↓	0,7 ↗	-29,4 ↓	-33,4 ↓	-27,6 ↓
Inland	-8,7 ↓	-17,5 ↓	7,8 ↑	-27,9 ↓	-40,5 ↓	-29,1 ↓
Ausland	-12,7 ↓	-5,7 ↓	-3,2 ↓	-30,6 ↓	-28,8 ↓	-26,7 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-11,3 ↓	-8,7 ↓	-1,7 ↘	-24,2 ↓	-28,7 ↓	-26,0 ↓
Inland	-7,2 ↓	-8,7 ↓	-3,2 ↓	-15,4 ↓	-22,1 ↓	-22,2 ↓
Ausland	-14,6 ↓	-8,7 ↓	-0,5 ↘	-30,6 ↓	-33,7 ↓	-29,0 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-15,4 ↓	-4,7 ↓	15,1 ↑	-41,8 ↓	-38,7 ↓	-16,7 ↓
Inland	-17,6 ↓	-6,4 ↓	42,1 ↑	-55,8 ↓	-53,9 ↓	-10,4 ↓
Ausland	-14,5 ↓	-4,0 ↓	4,0 ↑	-32,8 ↓	-29,1 ↓	-19,9 ↓
Konsumgüterproduzenten	0,2 ↗	-26,4 ↓	-31,7 ↓	-0,7 ↘	-30,6 ↓	-57,6 ↓
Inland	2,9 ↑	-54,1 ↓	-39,0 ↓	57,0 ↑	-53,8 ↓	-77,0 ↓
Ausland	-1,8 ↘	-3,6 ↓	-28,9 ↓	-23,8 ↓	-13,5 ↓	-40,8 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-12,3 ↓	-16,7 ↓	2,5 ↑	-29,7 ↓	-40,4 ↓	-35,3 ↓
Inland	-9,7 ↓	-13,2 ↓	-4,7 ↓	-17,8 ↓	-28,8 ↓	-31,7 ↓
Ausland	-14,0 ↓	-18,9 ↓	7,4 ↑	-35,8 ↓	-46,5 ↓	-37,4 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-18,6 ↓	5,3 ↑	1,2 ↗	-57,2 ↓	-49,8 ↓	-23,7 ↓
Inland	4,4 ↑	22,7 ↑	13,3 ↑	-73,3 ↓	-65,1 ↓	10,6 ↑
Ausland	-24,9 ↓	-1,4 ↘	-4,5 ↓	-44,4 ↓	-36,6 ↓	-35,1 ↓
Maschinenbau	-2,2 ↓	-6,3 ↓	7,7 ↑	-18,6 ↓	-21,3 ↓	-7,3 ↓
Inland	2,3 ↑	-7,4 ↓	1,6 ↗	-11,2 ↓	-20,3 ↓	-11,4 ↓
Ausland	-4,0 ↓	-5,9 ↓	10,4 ↑	-21,6 ↓	-21,7 ↓	-5,5 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

als im Vorjahr. Dennoch ist davon auszugehen, dass diese Preiserhöhungen an die Endkunden weitergegeben werden und zu höheren nominalen Umsätzen führen.

Die Umsätze der Industrie nahmen im zweiten Quartal 2023 kalender- und saisonbereinigt ab; sie waren 3,8 Prozent niedriger als im Vorquartal. Sowohl das Inlandsgeschäft als auch das Auslandsgeschäft verzeichneten einen Umsatzrückgang (-3,5 Prozent bzw. -4,1 Prozent) [→ Tabelle T 3].

In zwei der drei Güterhauptgruppen lagen die Erlöse unter dem Niveau des Vorquartals. Die Vorleistungsgüterproduzenten verzeichneten die größten Umsatzeinbußen. Die Erlöse aus dem Aus- und dem Inlandsgeschäft sanken um acht bzw. 7,3 Prozent. Die Umsätze der Konsumgüterhersteller nahmen

ebenfalls ab. Die Einbußen fielen im Auslandsgeschäft deutlich stärker aus als im Inlandsgeschäft (-13 bzw. -3,7 Prozent). In der Investitionsgüterindustrie legten die Umsätze im zweiten Quartal dagegen zu. Das Umsatzwachstum bezifferte sich auf ein Plus von 6,6 Prozent im Ausland und 5,5 Prozent im Inland.

Von den drei umsatzstärksten Industriebranchen verbuchten nur die Hersteller von Kraftwagen- und Kraftwagenteilen ein Wachstum der Erlöse. Die Kfz-Industrie erzielte im Inland und im Ausland ein kräftiges Umsatzwachstum (+16 bzw. +14 Prozent). Die Hersteller von chemischen Erzeugnissen verzeichneten dagegen Einbußen. Sowohl im Inland als auch im Ausland liefen die Geschäfte deutlich schlechter als im Quartal zuvor (-10 bzw. -11 Prozent). Der

Maschinenbau verbuchte ebenfalls sinkende Erlöse: Einem Rückgang der Inlandserlöse um 4,9 Prozent stand ein Umsatzwachstum im Ausland um 1,2 Prozent gegenüber.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** nahm im zweiten Quartal kalender- und saisonbereinigt um 0,5 Prozent ab. In der Vorleistungsgüterindustrie sank die Stundenzahl am stärksten (-0,9 Prozent). Bei den Investitions- und Konsumgüterproduzenten lag das Minus bei 0,2 bzw. 0,1 Prozent. In den drei bedeutendsten Industriebranchen erhöhte sich das Stundenvolumen lediglich bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+0,5 Prozent). In der Chemieindustrie und im Maschinenbau wurden dagegen weniger Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal (-1 bzw. -0,9 Prozent) [→ Tabelle T 4].

Die Auftragseingänge geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex deutet für die nächste Zeit auf eine leichte Erholung der Industriekonjunktur hin. Bei den Industriebetrieben gingen im zweiten Vierteljahr 0,7 Prozent mehr Aufträge ein als im Vorquartal. Das ist der erste Anstieg der Auftrags-eingänge seit dem Schlussquartal 2021. Die positive Entwicklung ist auf die Inlandsnachfrage zurückzuführen (+7,8 Prozent). Aus dem Ausland gingen dagegen weniger Bestellungen ein als im Vorquartal (-3,2 Prozent). [→ Tabelle T 5].

Der Anstieg der Auftragseingänge resultierte aus einem kräftigen Wachstum der Nachfrage in der Investitionsgüterindustrie (+15 Prozent). Dabei nahm das Ordervolumen aus dem Inland kräftig zu (+42 Prozent). Die Bestellungen aus dem Ausland stiegen um vier Prozent. Die Nachfrage nach Konsumgütern brach im zweiten Quartal ein (-32 Prozent). Das Inlandsgeschäft schrumpfte um 39 Prozent; das Ordervolumen aus dem Ausland nahm um 29 Prozent ab. In der Vorleistungsgüterindustrie gingen 1,7 Prozent weniger Aufträge ein als im Vorquartal. Der Wert der

Bestellungen aus dem In- und dem Ausland ging zurück (-3,2 bzw. -0,5 Prozent).

Die drei größten Industriebranchen verbuchten mehr Auftragseingänge als im ersten Quartal 2023. Am stärksten stieg die Nachfrage im Maschinenbau (+7,7 Prozent). Das Auslandsgeschäft entwickelte sich besser als das Inlandsgeschäft (+10 bzw. +1,6 Prozent). Die Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen nahm um 2,5 Prozent zu. Einem Anstieg der Bestellungen aus dem Ausland um 7,4 Prozent stand ein Rückgang der Inlandsnachfrage gegenüber (-4,7 Prozent). Auch die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen erhielten mehr Aufträge als im ersten Quartal (+1,2 Prozent). In der Kfz-Industrie entwickelte sich das Inlandsgeschäft deutlich positiver (+13 Prozent). Die Nachfrage aus dem Ausland ging derweil um 4,5 Prozent zurück.

### Umsätze im Bauhauptgewerbe steigen

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 6,4 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe werden rund zwei Drittel im Bauhaupt- und ein Drittel im Ausbaugewerbe erwirtschaftet. Zu den Erlösen des Bauhauptgewerbes steuern Hoch- und Tiefbau jeweils etwa die Hälfte bei. Angaben zur konjunkturellen Entwicklung im Ausbaugewerbe sind derzeit aus methodischen Gründen nicht möglich.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** des Bauhauptgewerbes lagen im zweiten Quartal 2023 in jeweiligen Preisen um 1,6 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Das Plus ist fast ausschließlich auf den Tiefbau zurückzuführen; er setzte 5,7 Prozent mehr um als im Vorquartal. Am stärksten war der Anstieg im gewerblichen Tiefbau (+11 Prozent). Auch der sonstige öffentliche Tiefbau und der Straßenbau verzeichneten höhere Umsätze als im Vorquartal (+5 bzw. +2,6 Prozent). Im Hoch-



## T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-1,6 ↘	-0,4 ↘	1,6 ↗	8,5 ↗	6,8 ↗	3,4 ↗
Hochbau	0,1 ↗	-0,8 ↘	-2,5 ↘	9,7 ↗	8,4 ↗	-1,2 ↘
Wohnungsbau	0,2 ↗	-0,9 ↘	-11,1 ↘	15,4 ↗	10,6 ↗	-13,0 ↘
gewerblicher Hochbau	-0,1 ↘	-1,6 ↘	-0,4 ↘	12,9 ↗	12,3 ↗	5,6 ↗
öffentlicher Hochbau	0,3 ↗	2,6 ↗	17,2 ↗	-12,9 ↘	-7,9 ↘	13,9 ↗
Tiefbau	-3,2 ↘	0,0 →	5,7 ↗	7,3 ↗	5,2 ↗	8,0 ↗
gewerblicher Tiefbau	-3,6 ↘	5,2 ↗	11,4 ↗	7,8 ↗	15,1 ↗	22,8 ↗
Straßenbau	-2,5 ↘	-0,6 ↘	2,6 ↗	7,3 ↗	5,5 ↗	3,8 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-4,0 ↘	-3,9 ↘	5,0 ↗	6,9 ↗	-4,2 ↘	1,4 ↗
Ausbaugewerbe <sup>2</sup>	.	.	.	.	.	.

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). –

2 Aus methodischen Gründen sind zurzeit keine Angaben möglich.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

## T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-1,8 ↘	-0,8 ↘	0,5 ↗	-2,2 ↘	-4,3 ↘	-2,4 ↘
Hochbau	-2,6 ↘	-1,7 ↘	-0,8 ↘	-3,5 ↘	-5,1 ↘	-4,1 ↘
Wohnungsbau	-3,0 ↘	-5,0 ↘	-4,4 ↘	0,4 ↗	-8,1 ↘	-12,4 ↘
gewerblicher Hochbau	-1,3 ↘	-1,5 ↘	-2,8 ↘	-3,0 ↘	-2,7 ↘	-1,3 ↘
öffentlicher Hochbau	-4,8 ↘	9,7 ↗	15,2 ↗	-16,4 ↘	-2,2 ↘	15,9 ↗
Tiefbau	-1,3 ↘	-0,3 ↘	1,4 ↗	-1,3 ↘	-3,8 ↘	-1,2 ↘
gewerblicher Tiefbau	1,2 ↗	2,7 ↗	3,9 ↗	8,7 ↗	6,6 ↗	12,4 ↗
Straßenbau	-0,4 ↘	-0,9 ↘	-1,1 ↘	-2,6 ↘	-4,2 ↘	-6,7 ↘
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-5,4 ↘	-2,8 ↘	2,4 ↗	-9,2 ↘	-13,8 ↘	-6,5 ↘
Ausbaugewerbe <sup>2</sup>	.	.	.	.	.	.

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). –

2 Aus methodischen Gründen sind zurzeit keine Angaben möglich.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

bau schrumpften die Erlöse um 2,5 Prozent. Dies ist auf einen Umsatzrückgang im Wohnungsbau und im gewerblichen Hochbau zurückzuführen (-11 bzw. -0,4 Prozent). Abgemildert wurde der Rückgang durch steigende Erlöse im öffentlichen Hochbau (+17 Prozent) [→ Tabelle T 6].

Im zweiten Quartal 2023 wurden im Bauhauptgewerbe saison- und kalenderbereinigt mehr **Arbeitsstunden** geleistet als im Vorquartal (+0,5 Prozent). Die Zunahme des Arbeitsvolumens im Tiefbau trug

zu dieser Entwicklung bei (+1,4 Prozent). Die Stundenzahl im Hochbau nahm um 0,8 Prozent ab. [→ Tabelle T 7].

Nominal sanken die **Auftragseingänge** im Bauhauptgewerbe im zweiten Quartal 2023 um 1,9 Prozent. Der Rückgang ist auf die Entwicklung im Hochbau zurückzuführen (-11 Prozent). Insbesondere im gewerblichen Hochbau gingen weniger neue Aufträge ein als im Vorquartal (-31 Prozent). Im öffentlichen Hochbau stiegen die Auftrags-

## T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	13,4 ↑	-2,5 ↓	-1,9 ↘	12,4 ↑	5,8 ↑	4,3 ↑
Hochbau	13,6 ↑	7,0 ↑	-11,3 ↓	-0,3 ↘	6,1 ↑	-4,4 ↓
Wohnungsbau	3,4 ↑	-12,6 ↓	6,8 ↑	-17,7 ↓	-24,5 ↓	-24,2 ↓
gewerblicher Hochbau	1,8 ↗	54,3 ↑	-31,1 ↓	-7,5 ↓	40,3 ↑	1,6 ↗
öffentlicher Hochbau	63,5 ↑	-48,1 ↓	50,6 ↑	59,6 ↑	-24,4 ↓	24,0 ↑
Tiefbau	13,2 ↑	-10,1 ↓	6,9 ↑	25,1 ↑	5,5 ↑	12,3 ↑
gewerblicher Tiefbau	-12,5 ↓	25,0 ↑	8,9 ↑	13,9 ↑	46,2 ↑	63,0 ↑
Straßenbau	18,4 ↑	-15,3 ↓	-8,1 ↓	24,6 ↑	-6,4 ↓	-19,6 ↓
sonstiger öffentlicher Tiefbau	35,6 ↑	-29,8 ↓	30,7 ↑	36,4 ↑	-9,0 ↓	30,0 ↑

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

eingänge deutlich (+51 Prozent). Auch der Wohnungsbau erhielt mehr Aufträge als im ersten Quartal (+6,8 Prozent). Im Tiefbau nahmen die Auftragseingänge verglichen mit dem Vorquartal um 6,9 Prozent zu. Das größte Plus verzeichnete der sonstige öffentliche Tiefbau (+31 Prozent). Im gewerblichen Tiefbau stiegen die Auftragseingänge um 8,9 Prozent. Lediglich der Straßenbau erhielt weniger neue Aufträge als im ersten Quartal 2023 (-8,1 Prozent) [→ Tabelle T 8].

### Umsätze im Großhandel und Gastgewerbe sinken

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze im Handel entwickelten sich im zweiten Quartal 2023 uneinheitlich. Einen deutlichen Rückgang der

Erlöse verzeichnete das Gastgewerbe. Gegenüber dem Vorquartal sanken die Umsätze in dem Bereich um 8,7 Prozent. Im Großhandel waren die Erlöse 1,5 Prozent niedriger als im Vorquartal. Im Bereich „Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ sowie im Einzelhandel nahmen die Erlöse dagegen zu (+0,8 bzw. +0,2 Prozent) [→ Tabelle T 9].

### Info

Aufgrund einer Umstellung in der Methodik der Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich zum 1. Januar 2022 können bis auf Weiteres keine Ergebnisse zu den sonstigen Dienstleistungsbereichen veröffentlicht werden.

## T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	-0,8 ↘	1,0 ↗	-1,5 ↘	1,0 ↗	1,4 ↗	-0,5 ↘
Einzelhandel	-1,9 ↘	-1,5 ↘	0,2 ↗	-3,4 ↓	-5,8 ↓	-5,6 ↓
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1,3 ↗	-0,4 ↘	0,8 ↗	1,1 ↗	-0,9 ↘	4,2 ↑
Gastgewerbe	1,3 ↗	0,6 ↗	-8,7 ↓	9,8 ↑	-2,6 ↓	-11,2 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

### III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung nimmt im zweiten Quartal um 0,6 Prozent ab.
- Die Arbeitslosenquote liegt im März bei 4,8 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat steigt sie um 0,3 Prozentpunkte.
- Die Wertschöpfung der Industrie schrumpft um drei Prozent. Die Konsum- und Vorleistungsgüterhersteller verzeichnen Umsatzeinbußen.
- Im Baugewerbe sinkt die Bruttowertschöpfung um 0,9 Prozent.
- In den Dienstleistungsbereichen sinkt die Wertschöpfung um 0,5 Prozent. Die Umsätze des Gastgewerbes gehen deutlich zurück.
- Die Teuerung lässt im zweiten Quartal 2023 weiter nach. Im Juni 2023 beträgt die Inflationsrate +6,4 Prozent.

### Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Matthias Kowalczyk

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Titelfoto: © Uwe – stock.adobe.com (Motiv: BASF Werk Ludwigshafen)

Erschienen im Oktober 2023

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2023

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.